

Luca Lombardi

Einstein-Dialog (2005) für Flöte und Cello

Was hat Einstein mit Prospero und was haben beide mit mir zu tun? Prospero ist der Protagonist der gleichnamigen Oper - nach Shakespeares „The Tempest“ - , an der ich zur Zeit arbeite (Libretto: F.C. Delius, UA am 25. April 2006 in Nürnberg). Als Jürgen Renn, Direktor des Max-Planck-Institutes für Wissenschaftsgeschichte, Berlin ein Stück für die Eröffnung der Einstein-Ausstellung im Berliner Kronprinzen-Palais bei mir bestellte, verabschiedete ich mich für ein paar Tage von Prospero und widmete mich diesem Stück, bei dem ich mich von einem fingierten Streitgespräch zwischen Einstein, Nietzsche, Mach und anderen, das Jürgen Renn zusammenstellte und mir zur Verfügung stellte, anregen ließ. Doch war es nur ein scheinbarer Abschied von der neuen Oper: schon die Wahl der Instrumente hat mit ihr zu tun, da nämlich das Cello ein instrumentales Alter Ego von Prospero und die Flöte ein ebensolches von Ariel - dem Luft- und Zaubergeist, der Prospero bei der Erkundung der Wirklichkeit und deren Veränderung zu Diensten steht – ist. Prospero selber ist wiederum zwar kein moderner Wissenschaftler, aber doch eine Art Faust - wie vielleicht Einstein selber? - der wissen möchte „was die Welt im innersten zusammenhält“. Faust rekurrierte zu diesem Zweck auf die schwarze, Prospero auf die weiße Magie. Und Einstein? Ganz bestimmt auf die eigene Genialität, vielleicht aber auch auf die magische Kraft der von ihm so geliebten Musik? Kaum anzunehmen, obwohl der Gedanke für einen Komponisten reizvoll ist... Wie dem auch sei, nach der Komposition des kurzen Stückes nahm ich die Arbeit an der Oper wieder auf, deren 10. Szene ich davor geschrieben hatte. Die 11. Szene beginnt ausgerechnet mit einem Dialog zwischen Prospero und Ariel: nichts schien mir natürlicher als ihr das Duo für Flöte und Cello (ich sagte schon, dass diese Instrumente jenen zwei Hauptpersonen der Oper zugeteilt sind), als eine Einleitung dazu vorzuschicken. Somit wurde mir vollends klar, dass ich nur scheinbar Prosperos Welt verlassen hatte: in anderer Weise ging es doch um das selbe Thema: wer sind wir? In welcher Welt leben wir? Und - last but not least – wie können wir diese Welt für uns und unsere Mitmenschen wohnlicher gestalten?

Luca Lombardi

2. August 2005